



80 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus

ZWISCHEN ERINNERN UND

VERGESSEN

**Wie die NS-Zeit den Blick auf
Menschen mit Behinderung prägt**

**Mittwoch, 14. Mai 2025
18.30–20 Uhr – Eintritt frei**

**Hardenbergstraße 22-24
10623 Berlin**



80 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus

ZWISCHEN ERINNERN UND VERGESSEN

Wie die NS-Zeit den Blick auf
Menschen mit Behinderung prägt

Gesellschaftliche Normen verändern und verschieben sich im Laufe der Zeit. Manche Perspektiven überdauern, ob bewusst oder unbewusst, viele Jahrzehnte.

So lassen sich auch 80 Jahre nach dem Ende des Nationalsozialismus dessen Bilder und Narrative über Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen ausmachen. Sie stehen im direkten Widerspruch zum Anspruch einer modernen, inklusiven und vielfältigen Gesellschaft. Gleichzeitig geraten auch die hart erkämpften Schritte hin zu einem gerechteren Miteinander zunehmend unter Druck. Inklusion und Diversität werden wieder in Frage gestellt. Debatten um den vermeintlichen „Wert“ von Menschen sind noch nicht verebbt.

Wie sehr beeinflusst die NS-Vergangenheit noch immer den Blick auf Menschen mit Behinderung? Welche Strategien gibt es, um diese überkommenen Narrative zu durchbrechen? Und vor allem: Welche Verantwortung trägt eine lebendige Erinnerungskultur in diesem Prozess? Diskutieren Sie mit!



Mittwoch, 14. Mai 2025
18.30–20 Uhr – Eintritt frei

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.



Die Veranstaltung wird in

Gebärdensprache begleitet.



Gäste

Prof. em. Dr. phil. Petra Fuchs Heilpädagogik/
Inclusion Studies, Hochschule Zittau/Görlitz

Robert Parzer Historiker, Stiftung Denkmal für
die ermordeten Juden Europas in Berlin

Barbara Kettner Historikerin, freie Referentin
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Moderation

Thomas Golka Sozialhistoriker/ Podcaster

Veranstaltungsort:

**Berliner Landeszentrale
für politische Bildung**

**Hardenbergstraße 22-24
10623 Berlin**

Anmeldung:

www.berlin.de/politische-bildung